



Baptist Falter musste sich schließlich am Ende Sohn Johannes in der schweren Klasse geschlagen geben.



Bisweilen war vor Staubschwaden das Gespann kaum mehr zu sehen, hier Gerhard Aschenbrenner kurz vor seinem Sieg.

# Heiße Wettkämpfe bei der Zugleistung

## Gerhard Aschenbrenner aus Arrach gewinnt mit Hengst „Valentino“ mittelschwere Klasse

**Bad Kötzing.** (ds) Spannende Wettkämpfe lieferten sich die Teilnehmer beim diesjährigen Zugleistungswettbewerb der Kaltblut- und Haflingerzüchtervereinigung Bayerischer Wald am Pfingstsonntag in Bad Kötzing. Heuer fand er erstmals beim Vorführung in der Unteren Au statt, was aufgrund des höheren Platzangebotes von Veranstalter und Zuschauern durchwegs positiv beurteilt wurde. Bei strahlendem Sonnenschein waren neben alkoholfreien Getränken Strohhüte und die wenigen Schattenplätze sehr gefragt.

Zum 50. Mal fand die Zugleistung heuer in Kötzing statt und das bei nicht schwindendem Zuschauerinteresse. Mit Spannung wurde bei jedem einzelnen Zug mitgefiebert und die Kraft der Pferde bewundert.

In der leichten Klasse bis zu einem Körpergewicht der Pferde von 724 Kilogramm traten neun Teilnehmer gegeneinander an. Zwar hatten im dritten Durchgang zwei Gespanne die 40 Meter Zugstrecke durchgezogen und es hätte ein Stechen gegeben, aber Matthias Irrgang verzichtete auf das erneute Anspannen seines Hengstes „Smaug“ und überließ den Sieg Benjamin Schuster aus Alldorf mit seinem „Ragna“.

### Einzigste Frau im Wettkampf

Mit 16 Teilnehmern waren die meisten Pferde in der mittelschweren Kaltblutklasse von 725 bis 824 Kilogramm gemeldet. Das ließ den Teilnehmern zumindest anfangs etwas Zeit, zwischen den einzelnen Durchgängen durchzuatmen. Die Veranstalter hatten die Wettkampfarena bestens vorbereitet und achteten zusammen mit Mitarbeitern des Veterinäramtes auf die korrekte und tierschutzgerechte Durchführung des Wettbewerbs.

Die Zugleistung wurde in diesem Jahr von einem Filmteam des Bayerischen Rundfunks für die Sendung „Aus Schwaben & Altbayern“ begleitet. Sie hatten vor allem die Familie Hoidn aus Regen im Visier, da mit Nina Hoidn die einzige Fuhrfrau beim Wettkampf startete.

Sie traten ebenfalls in der mittelschweren Klasse an, die in diesem Jahr extrem starke und gleichwertige Teilnehmer hatte. Erst im vierten Durchgang trennte sich die Spreu vom Weizen, wobei durch den trockenen Boden der Schlitten auch nicht leicht zu bewegen war. Staubschwaden hüllten die Tiere bisweilen ein, wenn sie versuchten, den Schlitten aus der Startposition zu bekommen.

### Verschiedene Techniken

Es zeigte sich, dass Fuhrleute mit Ruhe dem Pferd gegenüber eher Erfolg hatten als solche, die sich sehr aufgeregte zeigten. Da bei dem Wett-



Der Vertreter der Bayerischen Spielbank, Schirmherr und Pfingstbrautpaar, gratulierten Johannes Falter zum Sieg in der Schweren Kaltblutklasse.

Fotos: Isabell Dachs



Benjamin Schuster aus dem Baden-Württembergischen Alldorf konnte die leichte Kaltblutklasse und den Doppelzug für sich entscheiden.

bewerb das Pferd weder mit einer Peitsche angetrieben noch während des Zuges berührt werden darf, hatte jeder Fahrer seine eigene Antriebstechnik, um das gewünschte Ziel innerhalb zwei Minuten zu erreichen.

Dabei wurde vom Schiedsgericht äußerst streng auf die Einhaltung des Reglements geachtet. Schreien oder Gestikulieren mit den Armen der Fuhrleute sorgte bisweilen für Erheiterung bei den Zuschauern. Sie honorierten es jedoch besonders wohlwollend mit Applaus, wenn ein Gespannführer die Grenzen seiner Tiere erkannte und rechtzeitig aufgab.

Die Kötztlinger Zugleistung gilt bei Pferdefreunden als die Königsklasse bei Veranstaltungen dieser Art. Es waren auch in diesem Jahr weit gereiste Teilnehmer aus Österreich, Baden-Württemberg und dem Allgäu dabei, um sich mit ihren Tieren zu beweisen. Bürgermeister und Schirmherr Markus Hofmann freute sich in seinem Grußwort über die Anziehungskraft, die diese Traditionsveranstaltung nach wie vor auf die Zuschauer ausübe. Er durfte zusammen mit dem Pfingstbrautpaar die Sieger und Platzierten der

tor Andreas Weigert und der Technische Leiter Alexander Tononi die Siegerehrungen mit Unterstützung durch den ersten Vorsitzenden der Rosserer, Andreas Vogl, vor.

Die mittelschwere Klasse konnte in diesem Jahr Gerhard Aschenbrenner mit seinem Hengst „Valentino“ für sich entscheiden. Er schlug Benjamin Schuster aus Alldorf mit Hengst „Peter“ um 20 Zentimeter, sehr zur Freude des Siegers, der in den vergangenen 50 Zugleistungsjahren die meisten Teilnahmen für sich verbuchen konnte.

In der schweren Kaltblutklasse setzte sich wieder einmal die Familie Falter aus Poschetsried durch, wobei Sohn Johannes die ersten beiden Plätze für sich beanspruchte und Vater Baptist auf Platz drei verwies. Benjamin Schuster hatte sich in zwei Klassen sehr gut geschlagen

und so war es nicht verwunderlich, dass er die Klasse Doppelzug souverän gewann. Die Veranstaltung, die um kurz nach 9 Uhr begann, dauerte bis um 19 Uhr an, wobei etliche Zuschauer gespannt die endgültige Entscheidung bis zuletzt verfolgten.

### Die Ergebnisse

Kaltblut bis 724 kg: 1. Benjamin Schuster aus Alldorf mit Hengst „Ragna“, 2. Matthias Irrgang aus Rimbach mit Hengst „Smaug“, 3. Christian Drexler aus Arrach mit Hengst „Vitus“, 4. Stefan Holzfurtner aus Wiesing mit Hengst „Jupp“, 5. Markus Weismann aus Breitenbrunn mit Hengst „Tiger“.

Kaltblut bis 725 kg bis 824 kg: 1. Gerhard Aschenbrenner aus Arrach mit Hengst „Valentino“, 2. Benjamin Schuster aus Alldorf mit Hengst „Peter“, 3. Josef Kotz aus Schwangau mit Hengst „Rammstein“, 4. Thomas Stadler aus Wildsteig mit Hengst „Rockstar“, 5. Ben Hoidn aus Regen mit Wallach „Lauser“.

Kaltblut über 850 kg: 1. Johannes Falter aus Poschetsried mit Hengst „Krack“, 2. Johannes Falter aus Poschetsried mit Wallach „Junior“, 3. Baptist Falter aus Poschetsried mit Hengst „Karlo“, 4. Baptist Falter aus Poschetsried mit Hengst „Hulk“, 5. Thomas Mayer aus Rotenbuch mit Hengst „Sam“.

Doppelzug Kaltblut: 1. Benjamin Schuster aus Alldorf mit „Ragna“ und „Peter“, 2. Josef und Andreas Kotz aus Schwangau mit „Rammstein“ und „Rembrand“, 3. Ben und Nina Hoidn aus Regen mit „Lauser“ und „Hektor“, 4. Thomas Stadler und Thomas Mayr aus Wildsteig mit „Rockstar“ und „Sam“, 5. Fabian Zellner aus Ruhmannsfelden mit „Diamant“ und „Nemo“.



Grenzübergreifendes Gespann: Zwei junge Fuhrleute aus Österreich und Bayern hatte ihre Pferde erfolgreich zusammengespannt, um am Doppelzug teilzunehmen.